

Daham

Das Flirscher Gemeindeblattli



© Markus Wechner



Unabhängiges Informationsblatt der Gemeinde Flirsch
Ausgabe 1/ Juli 2024



GEMEINDE

Gemeindeamt

Flirsch 109
6572 Flirsch

Bürgermeister

Roland Wechner
+43 5447 5217 - 1

Amtszeiten

Montag bis Freitag
08.00 - 12.00 Uhr

+43 5447 5217
gemeinde@flirsch.tirol.gv.at

INHALTSVERZEICHNIS

• Aus der Gemeindestube	3
• Bunt Gemischtes	5
• Einrichtungen	7
• Vereine	11
• Tourismusverband	19
• Volkskundliches	23
• Chronik	26
• Feedbackbogen	27
• Jubiläen	28

IMPRESSUM

Ausgabe 1/ Juli 2024

Herausgeber

Gemeinde Flirsch
Flirsch 109
6572 Flirsch

05447/5217
gemeinde@flirsch.tirol.gv.at

Layout und Redaktion

Markus Wechner
m.wechner@gmail.com

Druck- und Satzfehler vorbehalten





SANIERUNGEN UND GROSSPROJEKTE

Die Gemeinde Flirsch ist auch im Jahr 2024 wieder umtriebiger und neben dem Tagesgeschäft zudem mit verschiedensten Projekten beschäftigt. Dazu gehören Sanierungen und Neubauten, aber auch ein Waldgrundstück angekauft.

Bei der ersten Gemeinderats-sitzung im Jahr 2024 wurde die Jahresrechnung der Gemeinde sowie die der Agrargemeinschaft beschlossen. Hierbei gibt es auch eine Neuerung: Robert Falch wurde zum neuen Rechnungsprüfer der Agrar bestellt.

Im Vermögenshaushalt der Gemeinde Flirsch befinden sich mit Stand Ende 2023 13 Mio. Euro Aktiva und Passiva. Die Finanzschulden belaufen sich auf 1,6 Mio. Euro, die liquiden Mittel auf 700.000 Euro.

In der aktuellsten Sitzung des Gemeinderates wurden die Richtlinien beim Mietzins übernommen sowie die Zuschüsse an die örtlichen Vereine, wie bereits letztes Jahr, angepasst. Hinzu kommt, dass heuer die Schützen beim Landesjüngschützenschießen sowie der Fußballclub beim Bau der Zuschauerüberdachung finanziell unterstützt wurden. Darüber hinaus wurden neue Matten für den Bewegungsraum im Kindergarten angeschafft.

Weiters wurden heuer sieben zusätzliche Urnennischen entlang der Friedhofsmauer errichtet.

Zu den Neuerungen zählt zudem, dass der Weg in Schneggenbach ins Gemeindeeigentum übernommen wurde. Laut Bür-



© Markus Wechner



germeister Roland Wechner ist hier nicht geplant, den Weg für den Autoverkehr freizugeben, jedoch sollen Fußgänger und Radfahrer das Stück passieren können.

Für das kommende Jahr ist schließlich die Überarbeitung der Gemeindehomepage angedacht. Hier soll auf Gem2Go umgerüstet werden.

Einen Kauf tätigte die Gemeinde Flirsch ebenso. Der ehemalige Fabrikbesitzer Robert Draxl und seine Nachkommen besaßen noch 9,5 Hektar Wald im Bereich der Jägerhütte oberhalb des Klärwerks. Dieses Waldgrundstück wurde von der Gemeinde Flirsch für 125.000 Euro übernommen. Diesen Grund wollte die Gemeinde bereits vor längerer Zeit kaufen, nun ergab sich

die Gelegenheit. Der Wald könne auch mittels „tree.ly“-Projekt bewirtschaftet werden, was wiederum Geld einbringen wird. Über das Projekt wurde bereits in den letzten Ausgaben berichtet.

Vielfältige Sanierungen

Zu den Sanierungsarbeiten zählen künftig die Arbeiten an der Rohrbrücke im Kohlwald. Dieser Auftrag wurde an Berger + Brunner für 10.000 Euro übergeben.

Auch der Gehsteig von der Rammlesbachbrücke bis zum „Finstergassli“ muss saniert werden. Hier sind die Randsteine beschädigt, Stücke brechen heraus. Laut Bürgermeister ist hierbei die Gemeinde für die Erhaltung zuständig, obwohl es sich um eine Landesstraße handelt. Auch dieser Auftrag wurde vergeben.

Zudem müssen auch die Fenster und Türen in den Wohnungen im ehemaligen Gendarmeriegebäude neben der Feuerwehrrhalle erneuert werden. Hierbei soll der Billigstbieter den Arbeitsauftrag erhalten. Die Gemeinde rechnet mit rund 35.000 Euro.

Großprojekte stehen an

Mit einem Großprojekt will die Gemeinde Flirsch laut Bürgermeister Roland Wechner bereits im Herbst starten. Wie bereits letztes Jahr angekündigt, soll die Erneuerung der Wasserleitungsanlage Pardöll sowie der Ausbau des LWL-Netzes erfolgen. Darüber hinaus wird auch mit dem Neubau des Bassins in Kolpen gestartet. Im nächsten Jahr sollen beide Großprojekte abgeschlossen sein.



© Markus Wechner



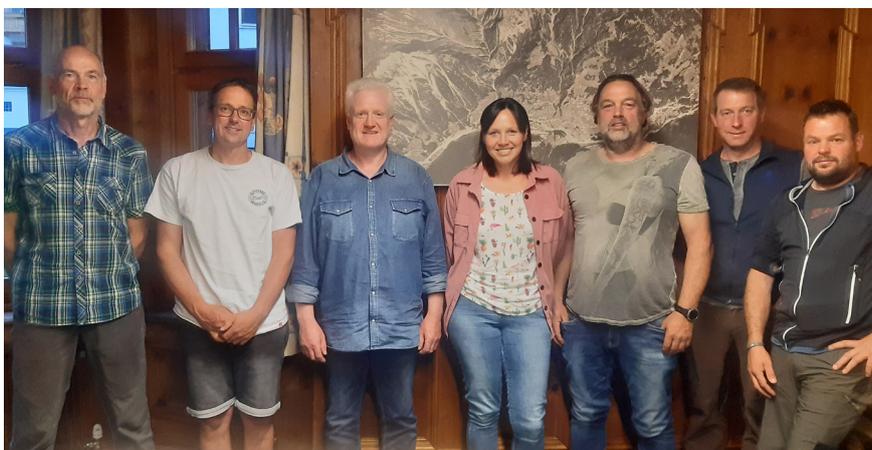
Noch keine Einigung gab es hingegen bezüglich der Kleinkindbetreuung. Diese wollte die Gemeinde Flirsch ursprünglich in Kooperation mit der Gemeinde Strengen umsetzen. In der Nachbargemeinde ist jedoch noch keine Entscheidung gefallen, da diese derzeit noch mit anderen Projekten beschäftigt sind.

Während man die Kosten für die Aufrüstung im Wasserbereich auf rund 1,2 Mio. Euro schätzt, werden diese bei der Kleinkindbetreuung in etwa ebenso hoch ausfallen. Bezüglich der Zu-

schüsse ist Bürgermeister Roland Wechner gelassen. Diese würden nicht weniger werden, weil das Land Tirol die Kleinkindbetreuung forcieren will. „Das Projekt wollen wir gerne mit der Gemeinde Strengen gemeinsam realisieren und noch abwarten. Bis Mitte des nächsten Jahres wissen wir Bescheid“, so Wechner. Sollte bis dahin noch keine Einigung gefunden sein, denkt die Gemeinde Flirsch an, das Projekt in Kooperation mit den Sozialen Diensten Stanzertal zu verwirklichen. Dieses Vorhaben könnte mit einer Art Betriebskinderkrippe gelöst werden.

NEUER AGRARAUSSCHUSS

Die Agrargemeinschaft Flirsch hat sich neu aufgestellt. Der gewählte Ausschuss ist auch weiterhin bemüht, seine Mitglieder die kommenden fünf Jahre bestmöglich zu vertreten. Zum neuen Agrarausschuss zählen Werner Federspiel, Obmann-Stv. Markus Schönach, Obmann Bruno Wechner, Schriftführerin Patricia Ehart, Kurt Hölzl, Ulrich Zangerl und Reinhard Stieger (v. l.).



© Wechner

KREBS BEWEGT

Beim Projekt „Jugendliche für Kinder- und Jugendkrebshilfe“ arbeiteten die Schüler*innen der PTS Landeck der Fachbereiche Metall, Elektro und Bau/Holz eng zusammen.

Erzeugt wurden LED-Raumbeleuchtungen, die Kindern durch ihr schummriges Licht Sicherheit geben, jedoch beim Schlafen nicht stören sollen.

Bei der Herstellung waren in erster Linie Feingefühl sowie Fingerfertigkeit gefragt, da die filigranen Einzelbauteile zu einem stabilen Endprodukt zusammengesetzt werden mussten.

Im Vorfeld gravierten die Schüler*innen die verschiedenen Designs auf Plexiglas, das danach ausgeschnitten wurde. Die stabile Basis bildete ein Holzkästchen in Miniaturformat, dessen Teile ebenfalls mit dem

Lasercutter ausgeschnitten und dann besonders vorsichtig durch etliche Handgriffe mühevoll zusammengesetzt wurden.

Im Kästchen wurden LED-Lichter eingebaut, die für die richtige Beleuchtung sorgen. Als Ladequelle installierten die Schüler*innen eine USB-Vorrichtung, somit konnte gänzlich auf Batterien verzichtet und eine einfache Inbetriebnahme garantiert werden.

Im Stadtsaal Landeck fand dann eine Benefiz-Veranstaltung statt, bei der die PTS Landeck durch zwei Schüler an einem eigenen Stand vertreten war. Die Raumbeleuchtungen kamen dabei sehr gut an. Der so eingenommene Erlös geht gänzlich an die Kinder- und Jugendkrebshilfe. Das Projekt, mit dieser berührenden Thematik, wird wohl noch lange in Erinnerung bleiben.



© Karl Schrott

GOLDENES VERBANDSABZEICHEN

Hermann Dünser wurde im letzten Jahr eine große Ehre zuteil. Er wurde für seine langjährigen Dienste rund um den Bienenzuchtverein ausgezeichnet. Hierfür erhielt er das Goldene Verbandsabzeichen des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol.



© Landesverband für Bienenzucht in Tirol

LUKRATIVE ENERGIEFÖRDERUNGEN

Seit 1. Jänner gelten die neuen Förderrichtlinien vom Bund. In Kombination mit lukrativen Landesförderungen ergeben sich in Tirol gute Förderquoten für Energieprojekte – von der thermischen Gebäudesanierung, über den Heizungstausch bis zur eigenen Photovoltaikanlage.

In Tirol gibt es heuer unter allen Bundesländern eine außergewöhnliche Fördersituation und die Investitionen in Fenstertausch, Fassadendämmung und zukunfts-taugliche Heizsysteme lohnen sich besonders. Sowohl für Ein- wie auch für Mehrparteienhäuser lassen sich Bundes- und Landesmittel problemlos kombinieren und sorgen so für hohe Förderquoten.

Aufgrund der günstigen Förderbedingungen besteht eine besonders große Nachfrage beim Heizungstausch hin zu Wärmepumpe, Biomasseheizung oder Fernwärmeanschluss. Doch vor dem Heizungstausch sollte die Notwendigkeit von thermischen Sanierungsmaßnahmen abgeklärt werden, denn statt dem alten 20 kW Ölkessel kann nach der Sanie-

rung sogar eine wesentlich kleiner dimensionierte 10 kW Luftwärmepumpe ausreichend sein. Zudem ergeben sich bei der Kombination möglichst vieler Sanierungsschritte zahlreiche Synergieeffekte. Fenstertausch und Fassadendämmung zur gleichen Zeit bieten beispielsweise die Möglichkeit, die Anschlüsse optimal und wärmebrückenfrei auszuführen. Bei Kombinationen mit drei oder mehreren Sanierungsschritten gibt es neben den Einzelförderungen zudem auch Boni für umfassende Sanierungen wie zum Beispiel den mit 8.800 Euro dotierten Ökobonus 2050 der Tiroler Wohnhaussanierung. Wird das Sanierungsvorhaben zusätzlich mit dem in Tirol weit verbreiteten klimaaktiv-Gebäudestandard umgesetzt, erreichen die Förderquoten absolute Spitzenwerte. Werden darüber hinaus vorwiegend nachwachsende Rohstoffe für die Dämmung verwendet, kann die Fördermarke sogar die 90 Prozentmarke der einzuplanenden Kosten übersteigen.

Bevor ein Sanierungsvorhaben umgesetzt wird, gilt es, sich einen

Überblick über die Ausgangssituation und die Möglichkeiten im eigenen Wohngebäude zu machen. Hier hilft die unabhängige Energieberatung der Energieagentur Tirol. Darüber hinaus kann ein Energieausweis Aufschluss darüber geben, welche Sanierungsmaßnahmen sinnvoll und zur Erfüllung der Fördervorgaben notwendig sind. Auch wenn die meisten Sanierungsförderungen nach Umsetzung eingereicht und abgerechnet werden können, muss beispielsweise für den Sanierungsbonus „Mehrparteienhäuser“ des Bundes der Förderantrag bereits vorab gestellt werden. Im Anschluss planen Fachfirmen die konkreten Sanierungsmaßnahmen und koordinieren die Abwicklung. Am Ende erfolgt die Förderabrechnung und die Freude über ein gut gedämmtes, energieeffizientes und komfortables Heim.

Die Energieagentur Tirol unterstützt im Rahmen von professioneller Energieberatung dabei, die passende Förderung zu finden. Mehr Infos dazu unter: private.energieagentur.tirol

BÜCHEREI



© Bücherei Flirsch

Das Team der Bücherei hat heuer im Juni wieder einen Flohmarkt für Kinder organisiert – dieses Mal in Kombination mit einer Lesung in der Bücherei. Zu Besuch kam die St. Antoner Autorin Maria-Antoinette Probsdorfer (Netti). Neben ihrem Buch *Netti's Elefantenwelt*, in dem sie von ihrem Besuch in einem Elefantencamp in Thailand erzählt, hat sie die Kinder auch mit einigen ihrer Kurzgeschichten begeistert. Besonders gefreut hat sich das Bücherei-Team, dass die Autorin im Anschluss an die Lesung noch am Flohmarkt im Turnsaal der Volksschule teilgenommen hat.

Am Flohmarkt gab es nicht nur gebrauchte Spielwaren, Kleidung und Stofftiere, sondern

LESUNG

mit MARIA-ANTOINETTE
PROBSDORFER



MIT
ANSCHLIESSENDER
MAL- UND
BASTELAKTION

auch die Möglichkeit, Lesezeichen und Stifthalter zu basteln. Mit einem kleinen Ku-

chenbuffet kümmerte sich das Büchereiteam auch um das leibliche Wohl der Besucher.

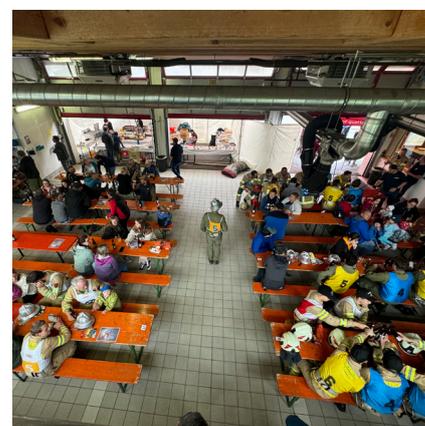
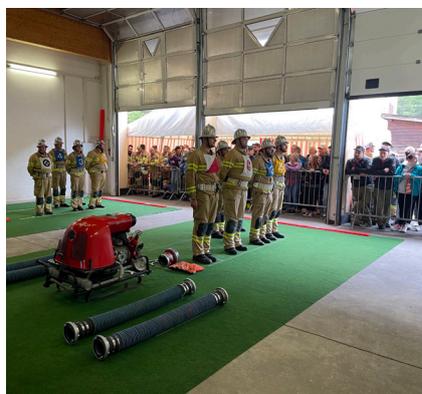
FREIWILLIGE FEUERWEHR

Am 15. Juni fand in Flirsch der Bezirkskuppelcup des Feuerwehrverband Landeck statt. Bei diesem Bewerb messen sich die verschiedenen Gruppen der Feuerwehren des Bezirkes in einem KO-Bewerb, wer am schnellsten und ohne Fehler eine Saugleitung aufbaut. Die Gruppe der FF Pettneu konnte sich den Sieg holen.

Ausblick: Am 28. September findet wieder das mittlerweile traditionelle Knödelfest statt.

Die Bereiche der Feuerwehr Teil 1: Was macht ein Maschinist?

Die Feuerwehr Flirsch ist für verschiedene Aufgaben gerüstet, deswegen muss sich auch die Mannschaft immer weiterbilden und Übungen besuchen. Nach der Grundausbildung kann sich jedes Mitglied in gewissen Bereichen spezialisieren. Dazu zählt auch die Spezialisierung zum Maschinisten. Diese Ausbildung dauert vier Tage in der Landesfeuerweherschule in Telfs. Der Maschinist ist immer der Fahrer des Einsatzfahrzeuges und für die ganze Ausrüstung im Fahrzeug verantwortlich. Er überprüft nach dem Einsatz, ob alle Geräte wieder an ihrem Platz sind und alle Maschinen wieder getankt und gesäubert sind. Der Maschinist bedient die verschiedenen Pumpen und Aggregate. Während des Einsatzes befindet sich der Maschinist immer beim Fahrzeug oder bei der Maschine, die er bedienen muss. Das Fahren mit den Einsatzfahrzeugen muss erlernt werden. Wer die Maschinistenausbildung, jedoch ungenügend Fahrpraxis hat, darf keinen Einsatz fahren.



Gerade in einer Stresssituation ist es sehr schwierig, alles im Blick zu behalten. Hauptverantwortlich für alle Geräte und Fahrzeuge der FF Flirsch ist der Kommandant. Ihn unterstützen der Gerätewart und der Obermaschinist. Diese kümmern sich um Reparaturen, Überprüfungen und geben dem Ausschuss bekannt, wenn Geräte laut ASchG zu tauschen sind.





SOZIALE DIENSTE STANZERTAL

Liebe Flirscherinnen und Flirscher!

Der Gemeindeverband Soziale Dienste Stanzertal zählt mit insgesamt 70 Mitarbeiter*innen wohl zu einer der größten Organisationen im Stanzertal. Unsere Dienstleistungsangebote reichen von der Kümmerin, den Mobilien Diensten bis hin zur Rosannastuba (Tagesbetreuung). Die stationäre Pflege im Wohn- und Pflegeheim in Flirsch umfasst 35 Plätze, wo unsere Bewohner 24 Stunden 365 Tage betreut, gepflegt und begleitet werden. Wir sind das ganze Jahr über für Euch erreichbar und versuchen mit Euch und Euren Angehörigen für jeden Einzelnen das passende Betreuungsmodell zu erarbeiten.

Im Wohn- und Pflegeheim betreut unser Team unsere Bewohner*innen rund um die Uhr und unterstützt sie bei der individuellen Gestaltung ihres Tagesablaufs.

Das Team der Mobilien Dienste ist mit insgesamt zehn Fahrzeugen im Stanzertal unterwegs und besucht unsere Klient*innen vor Ort und unterstützt die Familien bei der Betreuung zu Hause.

Die Rosannastuba bietet Platz für zehn Besucher*innen pro Tag. Die Besucher*innen erleben einen abwechslungsreichen Tagesablauf, der von ihnen selber mitgestaltet werden kann.

Weiters bieten wir Essen auf Rädern, den Heilbehelfsverleih und den Besuch der Kümmerin an, die Sie gerne zu Hause



© Soziale Dienste Stanzertal

oder in ihrem Büro bei diversen Fragen berät und unterstützt.

Das Ehrenamt ist bei uns auch herzlich Willkommen. Das Team der Pastoralen Seelsorge, der Aktivierung und das Hospizteam begleiten uns bereits seit vielen Jahren und werden von den Bewohner*innen und dem Team sehr geschätzt. Neu bei uns sind unsere ehrenamtlichen Rikscha-Fahrer*innen und das Team des Ehrenamtscafes.

Die Rikscha ist eines unserer neuen Projekte: Hier wird unseren Bewohner*innen ermöglicht, dass sie wieder den Wind im Gesicht spüren, Gerüche der Natur wahrnehmen oder einen Kurzbesuch in einem Cafe machen können. Unsere Bewohner*innen freuen sich auch sehr, wenn ihnen der eine oder andere beim Vorbeifahren zuwinkt oder wenn wir auf einen kurzen „Ratscher“ stehenbleiben.

Das nächste neue Projekt ist unser Café, welches jeweils am Mittwoch und am Sonntag von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet hat. Unser Ehrenamtsteam verwöhnt euch in unserem Cafe mit selbstgemachten Kuchen und Kaffee. Wenn jemand Interesse hat, sich



bei uns im Ehrenamtsteam einzubringen, könnt Ihr Euch jederzeit gerne bei uns melden unter der Nummer: 05447/20126.

Das Team des GV Soziale Dienste Stanzertal wünscht allen Flirscherinnen und Flirschern einen schönen Sommer und vielleicht besucht uns ja der eine oder andere im Cafe oder hat Zeit, im Ehrenamt bei uns mitzuhelfen.

Wir würden uns freuen!

**Manuela Falch-Ruetz und das Team
der Sozialen Dienste Stanzertal**

VOLKSSCHULE



© Michaela Juen-Errath

Am Dienstag, den 21. Mai, wurde, wie auch im letzten Schuljahr schon, an der Volksschule Flirsch für die 3. und 4. Klasse ein Erste-Hilfe Nachmittag in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz, Bezirksstelle Landeck, und der C5 Flugrettung angeboten.

Die Schüler/innen besuchten zusammen mit dem Klassenlehrer und ein paar Eltern einen Nachmittag lang die Rotkreuz Bezirksstelle in Zams.

Nachdem im letzten Jahr bereits Basics wie Notruf absetzen, Rettungskette, Schockbekämpfung, Blutstillung usw. gelehrt wurden, konnte heuer auf diesem Wissen aufgebaut werden.

Es ging dabei ganz schön zur Sache. Beim Üben von Stabiler Seitenlage, Reanimation und Frühdefibrillation kamen die



Kinder ganz schön ins Schwitzen. Aber alle waren mit Feuereifer dabei!

Als Highlight zum Abschluss besuchten sie noch den Stützpunkt der C5 Flugrettung in Zams - Finais. Im Hangar konnte der Rettungshubschrauber besichtigt werden und das diensthabende Flugrettungsteam beantwortete die vielen, vielen Fragen der Schüler.



Die Schüler, Lehrer und Eltern der 3. und 4. Klasse der Volksschule in Flirsch bedanken sich recht herzlich beim Österr. Roten Kreuz, Bezirksstelle Landeck und der Christophorus Flugrettung - C5 für den interessanten und lehrreichen Erste-Hilfe Nachmittag!

Michaela Juen-Errath
Elternvertreterin der 3. und 4.
Klasse VS Flirsch

FANCLUB MATT



Der Fanclub Matt veranstaltete am 18. November letzten Jahres die erste Fanfahrt nach Gurgl. Insgesamt waren 23 Personen dabei.

Die zweite Fanfahrt der letzten Saison führte am 21. Jänner mit 51 Personen nach Kitzbühel.

Schließlich ließen es sich elf Mitglieder auch nicht nehmen, die dritte Fanfahrt nach Schladming am 24. Jänner anzutreten.

Zudem nahm der Fanclub Matt mit vier Mitgliedern beim Verenskirennen des Skiclubs teil und erreichte dabei den 11. Platz.

Mittlerweile umfasst der Fanclub 96 Mitglieder.

Für diese wurden auch Fanjacken bestellt. Einige davon sind noch



übrig. Bei Interesse bitte bei Obmann Daniel Matt melden.

Ausblick: Für die nächste Saison ist auf jeden Fall wieder geplant, am 24. November beim Slalom in Gurgl dabei zu sein. Dafür wird wieder ein Bus organisiert.



FUSSBALLCLUB

Der FC Flirsch hat im Winter mit drei Mitgliedern beim Tourenbiathlon, organisiert von der Schützengilde und vom Skiclub, teilgenommen. Zudem war der Fußballclub auch beim Vereinskirennen mit vier Mitgliedern vertreten. Auch beim Red Eagles Austria Cup in Imst war der Verein wieder mit dabei.

Zudem wurde wieder gut in die Alpencupsaison gestartet. In der Hinrunde konnten drei Siege und zwei Niederlagen verbucht werden. Darüber hinaus wurden für die aktuelle Saison neue Trikots angeschafft. Ein Dank gilt dabei den Sponsoren Tommex, Alte Post, Kösslerhof und Alpine Faszination.

Weiters wurde auch mit dem Bau der Zuschauerüberdachung gestartet. Sie soll in Kürze fertiggestellt werden und nicht nur den Zuschauern bei Spielen Schutz vor Sonne und Regen bieten, sondern auch allen, die am und um den Spielplatz verweilen. Hierfür möchte sich der FC Flirsch bei der Gemeinde für die großzügige finanzielle Unterstützung bedanken.



Darüber hinaus wurde auch ein neuer Rasentraktor angeschafft, da der alte in die Jahre gekommen war. Bei der Finanzierung half dankenswerter Weise der Tourismusverband, der hier ebenso lobend erwähnt werden soll.

Das alljährliche Sportfest war trotz des mäßigen Wetters wie-

der ein voller Erfolg. Bei der Kinderolympiade nahmen 66 Kinder teil und beim Vereinsturnier konnte sich der Skiclub den Sieg sichern.

Der FC Flirsch bedankt sich bei allen Mitgliedern, Helfer*innen und Unterstützer*innen, die all dies erst möglich machen.



© FC Flirsch



JUNGBAUERNSCHAFT/LANDJUGEND

Nach dem gelungenen Adventmarkt im November 2023 ging es gleich weiter mit der Organisation der Seniorengeschenke, welche kurz vor Weihnachten von den Jungbauern Flirsch erstellt und anschließend ausgeteilt wurden.

Am 2. Februar fand der Bauernbundball im Congress Innsbruck statt, wo einige Jungbauern vor Ort waren und gemeinsam einen lustigen Abend verbrachten.

Für die Mitglieder der Landjugend Flirsch veranstaltete der Verein Ende Mai ein Grillfest im Jungbauernraum, wo bei Speis und Trank gemütlich zusammen gefeiert wurde.



Am Herz-Jesu-Sonntag trotzte die Jungbauernschaft dem Wetter und marschierte los, um wieder ein Bergfeuer in der Nähe der Fritzhütte zu entzünden.



MUSIKKAPELLE

Nach der Winterpause startete die Musikkapelle Flirsch Anfang März wieder in die Probensaison, um die neuen Stücke für das Frühjahrskonzert einzuüben.

Wenig später wurde ein Tag der offenen Tür veranstaltet, bei welchem erneut einige Neuanmeldungen erzielt werden konnten.

Im Laufe des Frühlings umrahmte die Kapelle verschiedene kirchliche Anlässe musikalisch, wie zum Beispiel den Palmsonntag, die Erstkommunion oder die Firmung. Mit dem Wetter hatte man dort nicht immer Glück, wie die Fotos vom Palmsonntag zeigen.

Beim Maiblasen marschierte die Blaskapelle durch das Dorf, heuer zum ersten Mal mit einer leicht abgewandelten Route.

Am 9. Juni, am Herz-Jesu-Sonntag, wurde das Frühjahrskonzert veranstaltet, welches dieses Jahr draußen im Pavillon stattfinden hätte sollen. Aufgrund der unsicheren Wetterlage musste das Konzert jedoch ins Trockene und somit in den Mehrzwecksaal verlagert werden. Nichtsdestotrotz konnte man sich über zahlreiche Besucher und ein gelungenes Frühjahrskonzert freuen, welches auch die ein oder andere Besonderheit aufwies. So wurde die Kapelle beispielsweise bei zwei Stücken vom Kirchenchor gesanglich unterstützt.

Ende Juni gestaltete die MK Flirsch am Bezirksschützenfest in Schnann die Feldmesse und



nahm am anschließenden Fest-einzug teil. Zudem gestaltete die Musikkapelle auch das Sportfest in Flirsch musikalisch.

Ab Juli finden immer freitags die Tourismuskonzerte statt, allerdings nur bei guter Witterung. Im Sommer trifft man die Musikkapelle außerdem auf dem Kirchtag in St. Jakob sowie am Arlberger Musikfest im Klösterle an. Vom 23. bis zum 25. August lädt die MK Flirsch zum alljährlichen Kirchtagsfest ein. Die Planungen dafür sind schon voll im Gange und auch die Proben für das „Jungmusi“-Konzert haben bereits gestartet. Erweitert wird das Kirchtagsprogramm heuer um ein Konzert der Militärmusik Tirol, welches am Mittwoch, den 21. August, erfolgt.



SCHÜTZENGILDE

Das Wurstschießen fand heuer von 5. bis 7. Jänner statt. Mit dabei waren 111 Teilnehmer, die insgesamt 950 „Schibli“ gewinnen konnten.

Der Tourenbiathlon ging am 3. Februar in Kooperation mit dem Ski-club über die Bühne. Trotz widriger Schneebedingungen wurde eine tolle Veranstaltung organisiert. Die Zuschauer fieberten beim Einzel- und Staffelbewerb mit.

Von 22. bis 24. März nahmen 120 Teilnehmer beim Ostereierschießen teil. Geschossen wurde auf eine Osterjuxscheibe. Insgesamt wurden über 800 Eier und ein Berg voll Süßes ausgegeben. Die Schützengilde bedankt sich bei allen Teilnehmern.

Zudem hat die Schützengilde beim Landesjungschützenschießen der Schützenkompanie, eine Großveranstaltung mit über 400 Schützen, die schießtechnische Durchführung übernommen. Geschossen wurde an 13 vollelektronischen Ständen. Die Zusammenarbeit mit der Schützenkompanie hat hervorragend funktioniert.



SCHÜTZENKOMPANIE

Die Schützenkompanie gratulierte am 25. April ihrem Ehrenoberjäger Ludwig Sigl mit einer Salve zum 85. Geburtstag.

Am 27. April fand bereits zum 8. Mal das Karabinerschießen in Flirsch statt. Mit dabei waren 134 Teilnehmer. Den Sieg in der Mannschaftswertung holte das Team aus Aitrang. Die Schützenkompanie möchte sich insofern auch bei allen bedanken, die dieses Schießen ermöglicht haben.

Das Landesjungschützenschießen wurde am 10. und 11. Mai in Flirsch veranstaltet. Mit dabei waren 409 Jungmarketenderinnen und Jungschützen aus den Vierteln Oberland, Tirol Mitte, Unterland, Osttirol sowie Südtirol. Der Schießbewerb fand an beiden Tagen statt. Zudem wurde der Schützenempfang mit Andacht am Fußballplatz abgehalten. Anschließend wurde ein großer Festumzug durchs Dorf mit musikalischer Umrahmung durch die Musikkapelle Flirsch und dem Trommlerzug des Bezirkes Landeck abgehalten. Dieser wurde von vielen Zuschauern begleitet. Bei der Preisverteilung beim Pavillon wurden die Jungmarketenderinnen und Jungschützen für ihre tollen Leistungen ausgezeichnet. Die Schützenkompanie möchte auch der Schützengilde großen Dank aussprechen, ohne deren Unterstützung die Durchführung nicht möglich gewesen wäre.



Weiters wurde Ehrenhauptmann Gebhard Schönach die goldene Ehrenamtsnadel vom Land Tirol überreicht.

SKICLUB

Am 27. Jänner veranstaltete der Skiclub Flirsch die Dorfmeisterschaft mit Gästeklasse im Riesenslalom sowie die Betriebs- und Vereinsmeisterschaft. Dorfmeisterin wurde Theresa Sedlmayr, Dorfmeister Florian Siegl. Bei der Vereinsmeisterschaft nahmen 19 Mannschaften teil. Die Bergrettung konnte sich hierbei den ersten Platz sichern.

Der Tourenbiathlon wurde am 3. Februar zusammen mit der Schützengilde veranstaltet.

Das traditionelle Brezenrennen wurde am 18. Februar abgehalten. Hier musste vor dem Rennen der Schnee mit einem Schleppler in ganz Flirsch zusammengekratzt und herantransportiert werden, die Schneefuhre händisch geschöpft und verteilt sowie mit dem Pistengerät so gut wie möglich präpariert werden. Die Kinder mussten zu Fuß zum Start, da die Liftspur quasi nicht mehr vorhanden war. Trotz der widrigen Verhältnisse ließen sich die 51 teilnehmenden Kids die Gaudi am Skifahren nicht nehmen, wahrscheinlich auch



aufgrund der zu gewinnenden Brezen. Schülermeisterin wurde dabei Franziska Falch, Schülermeister Samuel Hauser. Die harte Arbeit wurde voll belohnt und so unternahm der Skiclub am 23. März einen gemeinsamen Skitag in St. Anton.

Ausblick: Die Skihütte ist im Sommer nochmals am 4. August sowie am 1. September bewirtet. Zudem ist für den 5. Oktober ein Oktoberfest geplant. Ausweichtermin bei schlechtem Wetter ist der 12. Oktober.



SOViSTA FAMILY

Im September haben Teresa Zangerl, Meryem Altun- Venier und Jasmine Seeberger, drei Mütter aus dem Stanzertal, mit „SoViSta Family“ gestartet – ein ehrenamtliches Projekt von SoViSta, das großen Anklang im Stanzertal sowohl bei Jung als auch Alt fand.

Der monatliche Spieltreff im Wohn- und Pflegeheim war ein absoluter Erfolg und wird im Herbst (nach der Sommerpause) weitergeführt. Rund 140 Kinder und ihre Begleitpersonen haben über das Jahr hinweg den Spieltreff besucht und einen Nachmittag voller Spiel und Spaß genossen. Auch die zeitgleich stattfindende Eltern-Beratung mit einer Hebamme wurde sehr gut angenommen.

Einmal im Monat fanden weitere Veranstaltungen an verschiedenen Orten im Stanzertal zu unterschiedlichen Themen statt. Es war für jede*n etwas dabei. Für die Kleinen gab es beispielsweise ein Kasperltheater, Adventsingen, Klangzauber mit Klangschalen, Baby- und Kleinkindschwimmen und Vorlesen mit Klang – allesamt sehr gut besuchte Veranstaltungen, die sowohl den Kindern als auch ihren Begleitpersonen sehr viel Freude bereiteten.

Für die Großen gab es Angebote wie den Erste-Hilfe-Kurs im Säuglings- und Kleinkindalter, Jausenquikies (Gesunde Schulkjause), Beckenbodenkurs, Geburtsvorbereitungskurs, Safer Internet und Aufwachsen in me-



TERESA ZANGERL **JASMINE SEEBERGER** **MERYEM ALTUN-VENIER**

diatisierten Lebenswelten. Auch diese Veranstaltungen fanden reges Interesse bei den Stanzertaler*innen, ganz zur Freude der drei Gründerinnen des ehrenamtlichen Vereins.

Dahingehend wird es auch im kommenden Jahr viele verschiedene Angebote zum Thema „Familie“ geben wie beispielsweise einen Vortrag zu „Bedürfnisorientierter Erziehung“, ein Pupp-

pentheater, Herbert und Mimi, Kreativkurs, Beckenbodenkurse, Schwimmkurse und Erste-Hilfe.

Für jede*n sollte etwas dabei sein. Die drei Gründerinnen von SoViSta Family freuen sich auf alle Fälle schon sehr auf ein weiteres Jahr voller toller und abwechslungsreicher Veranstaltungen.





TOURISMUSVERBAND ST. ANTON AM ARLBERG ORTSSTELLE FLIRSCH

TEL. +43 5447 5564 | FAX + 43 5447 55644
FLIRSCH@STANTONAMARLBERG.COM
WWW.STANTONAMARLBERG.COM



Öffnungszeiten Informationsbüro

Flirsch

Montag bis Freitag: 8 - 12 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag geschlossen

Pettneu

Montag bis Freitag: 8 - 12 Uhr, 13 - 17 Uhr
Samstag: 9 - 12 Uhr, 13 - 17 Uhr

Tourismusstatistik Winter 2023/24 Vergleich zu 2022/23

Nächtigungen	Nov. – Apr. 24	Nov. – Apr. 23	Differenz
FLIRSCH	58.500	52.000	+ 12,5 %
REGION	1.130.000	1.100.000	+ 2 %

Der abgelaufene Winter ist sehr zufriedenstellend verlaufen. Zum Vorjahr konnten wir die Nächtigungen sowohl in Flirsch wie auch in der gesamten Urlaubsregion etwas steigern.

Sommer 2024 in der Region St. Anton am Arlberg

Die Sommersaison startete mit Beginn des Betriebes der Sommer-Seilbahnen in St. Anton und mit Gültigkeitsbeginn der St. Anton Sommer-Karte und läuft somit vom 14. Juni bis 6. Oktober 2024.

Die St. Anton Sommer-Karte bietet unseren Gästen wieder viele kostenlose Aktivitäten aus dem Wochenprogramm und Vergünstigungen bei den Partnerbetrieben.

Die Sommerkarte ist für Vermieter erhältlich, welche die Gäste elektronisch melden. Der Grund dafür ist die Koppelung der Leistungen an die Aufenthaltsdauer, wie folgt:

Ab der **1. Nacht** ist die Sommerkarte gültig für Museum, Bergbau Gand, Tiroler Abend, Fackelwanderung, Kräuter- und Dorfführungen, Filmabend, Busnutzung.

Ab der **2. Nacht** zusätzlich für Bogenschießen, Yoga, Wanderungen, Golf Greenfee, Kinderprogramm.

Ab der **3. Nacht** kommt die einmalige Nutzung der Bergbahnen, Schwimmbad und E-Bike-Verleih dazu.

Ab der **5. Nacht** erhalten die Gäste einen zusätzlichen Schwimmbadeintritt.

Ab dem **9. Tag (8 Übernachtungen)** können alle Leistungen noch einmal in Anspruch genommen werden.

Jene Betriebe, die noch nicht elektronisch melden, bitten wir, sich so rasch wie möglich beim Tourismusverband zu melden, damit Sie Ihren Gästen die [elektronische] Sommer-Karte aushändigen können.



© TVB St. Anton am Arlberg

St. Anton PREMIUM-Karte

Die Premium-Karte können die Gäste für 3, 5 oder 7 Tage aufbuchen und das Angebot der St. Anton Sommer-Karte dadurch zusätzlich um viele attraktive Leistungen erweitern: unbegrenzte Bergbahnen, tägliche

Eintritte in die Schwimmbäder, Wochenprogramm-Aktivitäten und mehr. Die Premium-Karte ist

erhältlich in allen Tourismusbüros, bei den Arlberger Bergbahnen, im arl.park und beim Vermieter.

PREISE	Erwachsen	Kind
3 Tage	65,00	38,00
5 Tage	76,00	43,00
7 Tage	87,00	48,00

Angebote und Öffnungszeiten – Sommer 2024

Wellnesspark Arlberg Stanzertal

Hallenbad: 22.06. bis 08.09.24

Mittwoch bis Sonntag 13.00 - 20.00 h (Montag und Dienstag Ruhetag)

Die Sauna bleibt im Sommer geschlossen.

Informationen zu Wellnessangeboten: 05448 22276 | www.wellnesspark-arlberg.at

Arlberg WellCom

Schwimmbad, Fitness: 14.06. - 06.10.24 | täglich 8.00 - 20.00 Uhr

Sauna: Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag 13.00 - 20.00 Uhr

Tennis Freiplätze: nur mit Platzreservierung, Tel. 05446/4001

Informationen: www.arlberg-wellcom.at

Sportzentrum arl.park

durchgehend geöffnet, Hauptsaison: täglich ab 9.00 Uhr, Nebensaison: Montag - Freitag ab 14.00 Uhr, Samstag und Sonntag ab 10.00 Uhr

Informationen zu Klettern, Bouldern, Tennis, Squash, Trampolinhalle: 0660 9988066 | www.arlpark.at

Bergbau Gand

Täglich 14.06. - 06.10.24, Eintritt 3 Euro, buchbar über den Erlebnisshop

EldoRADO

Bike-Areal im Verwall: 14.06. - 06.10.24, täglich 10.00 - 18.00 Uhr

Golf

geöffnet, 9.00 - 18.00 Uhr

Platzreservierung unter Tel. 05446/2103

Museum St. Anton

14.06. - 06.10.24, Dienstag bis Sonntag 12.00 - 18.00 Uhr (Montag Ruhetag)

Museumsführungen buchbar über den Erlebnisshop

Arlberg Escape Room

durchgehend geöffnet; Reservierung: www.arlbergescapes.com

Hütten und Almen

aktuelle Informationen sind in den Informationsbüros erhältlich.

Wagner Hütte

14.06. - Ende September | täglich 10.00 - 18.00 Uhr

Waldseilgarten NEU!

Die Eröffnung des neuen „Waldseilgartens“ im Verwall (Nähe Eldorado) ist für Mitte Juli geplant.

Reservierung: www.h2o-adventure.at

Skihütte Flirsch

jeden 1. Sonntag im Monat geöffnet



© TVB St. Anton am Arlberg



NATUR | GENUSS | BERGE Pettneuer Markttage

Die Markttage in Pettneu sind mehr als nur ein Einkaufserlebnis. Sie sind eine Feier der lokalen Gemeinschaft, Kultur und des nachhaltigen Lebensstils. Besucher haben die einzigartige Gelegenheit, direkt mit den Produzenten in Kontakt zu treten, mehr über die Herkunft ihrer Lebensmittel zu erfahren und die Geschichten hinter den Produkten zu entdecken.

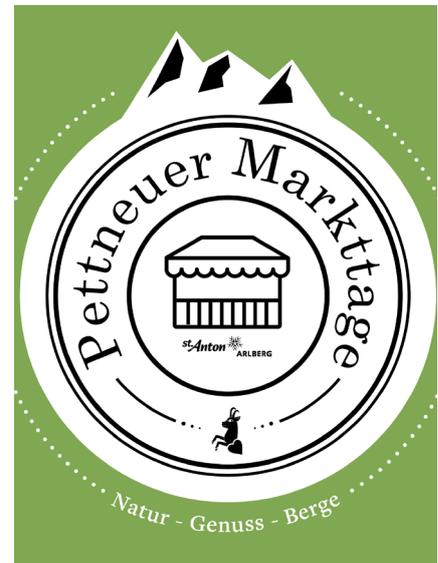
Wir laden Sie ein, Teil dieser besonderen Atmosphäre zu werden, die Tradition mit modernem

Bewusstsein verbindet. Verbringen Sie einen Tag unter freiem Himmel, genießen Sie die Aussicht auf die atemberaubenden Berge von Pettneu und unterstützen Sie unsere lokalen Anbieter.

Ort: Dorfplatz, Pettneu am Arlberg

Zeitraum: Juli - September | jeden 1. Freitag im Monat | 15.00 - 18.00 Uhr

Kommen Sie vorbei und erleben Sie die einzigartige Verbindung von Kulinarik und alpiner Lebensart in Pettneu am Arlberg.



© TVB St. Anton am Arlberg

„Den Bergen lauschen“ - Der Podcast der Region St. Anton am Arlberg

Der Arlberg - eine Region, welche Berg-Sportler:innen aus aller Welt im Winter wie auch im Sommer begeistert. Doch was steckt noch alles hinter dem Weltdorf? Erfahren Sie alles über die be-

wegte Geschichte der Orte, treffen Sie Legenden des Skisports und tauchen Sie in die Welt des Bergsports ein. Wenn wir in St. Anton am Arlberg, „den Bergen lauschen“. Überall wo es Podcast

gibt und auf der Homepage des Tourismusverbandes:

<https://www.stantonamarlberg.com/de/die-region-st-anton-am-arlberg/den-bergen-lauschen-podcast>

NEU! Arlberger Wadlbeisser am 31. August

„Sightseeing auf die harte Tour“ lautet das Motto des kuriosen Hindernislaufs, der im Sommer 2024 erstmals in St. Anton am Arlberg stattfindet. Beim Arlberger Wadlbeisser treten die Trailrunner angeheizt von DJ-Sounds, Moderator und Zuschauern in zwei stattlichen Distanzen an – auf siebeneinhalb Kilometer Strecke zwischen Berg und Dorf kommen 350 Höhen-

meter und 15 Hindernisse. Noch Extremere wagen sich an die 13,5 Kilometer lange Variante und bezwingen dabei 700 Höhenmeter sowie 24 Hindernisse. Sportler:innen, denen der Arlberger Wadlbeisser im Alleingang zu anstrengend erscheint, können bei der „Just for fun“ Wertung als Gruppe mitlaufen. Anmeldung unter: www.arlberger-wadlbeisser.at



© TVB St. Anton am Arlberg, Patrick Säly

Blog | Stories | Geschichten aus der Region

Auf der Homepage der Tourismusabteilung finden sich immer wieder neue und alte Anekdoten voller inspirierender Erzählungen. Stöbern

Sie durch vielfältige Geschichten, wie „Auf alten Spuren – Themenwege in der Region“, „Gekommen um zu bleiben“ oder „Jede Kuh hat

einen Namen“. Hier geht's zum Link: <https://www.stantonamarlberg.com/de/die-region-st-anton-am-arlberg/blog/stories>

Seilbahnen Sommerbetrieb 2024

Gampen- und Kapallbahn:

14.06. – 15.09.24

Rendlbahn:

19.06. – 12.09.24

Galzig- und Vallugabahnen:

28.06. – 06.10.24

Bergrestaurants:

Öffnungszeiten wie Seilbahnen

Tickets der Arlberger Bergbahnen sind im Informationsbüro Pettneu erhältlich. **Die Gäste können mit der Sommer-Karte direkt das Drehkreuz passieren!**

Aufenthaltsabgabe Sommer 2024

Die Aufenthaltsabgabe von 01.05. bis 31.10.24 beträgt € 5,00 für St. Anton am Arlberg, Pettneu, Flirsch und Strengen. Kinder bis Geburtsjahrgang 2009 sind frei.

Sommerbusse

Die Benutzung des Linienbusses zwischen Landeck und St. Christoph ist für unsere Gäste mit der Sommer-Karte kostenlos.

Der kostenlose Dorfbus in St. Anton am Arlberg und der ebenfalls kostenlose Verwallbus verkehren vom 14. Juni bis zum 6. Oktober 2024.

Fahrpläne für Busse sind im Informationsbüro erhältlich.

Veranstaltungsvorschau - Sommer 2024

- 18. Juli Tiroler Abend in Pettneu
- 21. Juli Bergrettungsfest in Pettneu
- 25. Juli Tiroler Abend in Schnann
- 27. – 28. Juli Dorrfest in Strengen
- 27. – 28. Juli Kirchtagsfest in St. Jakob
- **1. August Tiroler Abend in Flirsch**
- 2. August Pettneuer Markttag
- **4. August Skihütte Flirsch geöffnet**
- 9. – 11. August Zeltfest der Schützen in St. Anton
- 14. - 15. August Pettneuer Kirchtagsfest
- 21. - 24. August Filmfest St. Anton
- **21. August Konzert der Militärmusik in Flirsch**
- **23. – 25. August Kirchtagsfest in Flirsch**
- 31. August Arlberger Wadlbeisser
- **1. September Skihütte Flirsch geöffnet**
- 1. September Schnanner Kirchttag
- 5. – 8. Sept. Mountain Yoga Festival
- 6. September Pettneuer Markttag
- 13. – 15. Sept. Line Dance Festival
- **Mitte September Almabtrieb und Bauernfest**
- 27. Sept. NENA Live in St. Anton
- **28. Sept. Flirscher Knödelfest**
- **4. – 6. Oktober Dorfschießen der Schützengilde in Flirsch**
- **5. Oktober Oktoberfest auf der Skihütte Flirsch**
- 6. Oktober Schelfalarfest in Pettneu
- 6. Oktober Ende Sommersaison



Änderungen vorbehalten!

Details sind auf unserer Homepage www.stantonamarlberg.com abrufbar.

Die Promotion Kits für alle Veranstaltungen des Tourismusverbandes sind zur freien Verwendung und können für Screens, gedruckt als Aushang, auf der Webseite oder auf Social Media verwendet werden, Link: www.stantonamarlberg.com/de/promotion-kits

Tourismusverband St. Anton am Arlberg
Ortsstelle Flirsch

Matt Christian, Aufsichtsrat u. OA-Vorsitzender
Traxl Silvia, Teamleitung Pettneu & Flirsch



FÜNF MINUTEN AUFENTHALT

Karl C. Berger

Am Abend des 15. Juni 1815 ist es endgültig vorbei: Um etwa 8 Uhr abends bricht der Widerstand der französischen Soldaten in sich zusammen. Sie fliehen panisch: Die Schlacht von Waterloo ist ein fürchterliches Gemetzel, bei der innerhalb von wenigen Stunden mehr als 50.000 Menschen dahingerafft werden. Napoleon, der dies alles zu verantworten hat, wird von den Briten gefangen genommen und auf die Atlantikinsel St. Helena verbannt. In der französischen Hauptstadt Paris finden in den Monaten danach mehrere Geheimkonferenzen der alliierten Länder Großbritannien, Preußen, Russland und Österreich statt. Anfang Oktober 1815 ist der österreichische Kaiser Franz I. sogar persönlich in Paris, um die Nachkriegsordnung zu verhandeln. Seine Rückreise nach Wien führt ihn über das alte Vorderösterreich – dem Gebiet um die Stadt Freiburg – nach Vorarlberg und Tirol. Die beiden Länder sind erst knapp ein Jahr zuvor von Bayern an Österreich abgetreten worden. In Vorarlberg wird der Herrscher deshalb mit großem Jubel empfangen, bleibt dort einige Tage und reist am 18. Oktober 1815 – just an jenem Tag, an dem Napoleon in St. Helena ankommt – schließlich über den Arlberg. So erreicht der Kaiser schließlich auch Flirsch, ruht sich beim Gasthof Post kurz aus, wechselt die Pferde und reitet schließlich nach Landeck weiter.

Der kaiserliche Pferdewechsel ist wahrlich kein weltpolitisches Er-

eignis, aber er steht im Zusammenhang mit überregionalen Entwicklungen. Im Übrigen ist es der belegte Besuch eines Staatsoberhauptes in Flirsch. Man kann sich deshalb die Aufregung in der Gemeinde damals kaum vorstellen: Der von Gottes Gnaden regierende Kaiser, den man nur abstrakt von Gesetzen und Verordnungen weiß, ist persönlich vor Ort: eine kaum zu beschreibende Sensation.

Wir sind heute über die majestätische Stippvisite unterrichtet, weil bei der Renovierung der Kirchturmkugel 2019 ein Dokument entdeckt wurde, welches Kurat Ignaz Saxer „Pro Memoria“, also als Erinnerung, verfasste. Aus dem im Original zu einem großen Teil in Latein verfassten Zeilen, ist zu erfahren: Der Kaiser „zog als erstes nach Tirol und kam hier in Flirsch am 18. Oktober 1815, um ein Uhr nachmittags durch, ohne Begleitung außer einem einzigen General: Dadurch wollte er ausdrücken, dass er sich mit den Tirolern, die nie aufgaben oder von ihm abfielen, verbunden fühlt und nirgends sicherer ist, als inmitten Tirols, dessen Bewohner er für erfolgreiche und tapfere Soldaten hält. (...) In Landeck übernachtete er beim Wirt Jäger, wo aus unserer ganzen Nachbarschaft alle Soldaten mit Feldzeichen und Fahnen versammelt waren und die Freude überschäumte – umso mehr, je mehr der starke Vater sich mild und väterlich zeigte und väterlich zu sein versprach. Ja sogar hier in Flirsch unterhielt er sich in höchster Milde mit Kurat Ignaz Saxer leutselig und aus den Händen

des armen, vom Kuraten erzogenen Mädchens Maria Anna Hauser nahm er eine blumenverzierte Uhr. Diese hatte folgenden Spruch: Ita ConDo FLIrsCh ensla fLorent IMperatorl, patrIQVe sVe. In einem Triumphbogen, der tatsächlich bei dem Haus errichtet wurde, bei dem die Pferde gewechselt werden (Post) und wo man sich jetzt getroffen hatte um zu verweilen und auszuruhen, steht auf der Uhr folgendes angefügt: FranCIsColmo DenVo trIVMphatorl gallæ.“ Der erste Vers bedeutet übersetzt: „So rühme ich Flirsch, die Blumen blühen für den Kaiser und für seine Väter“. Der zweite Reim wiederum frohlockt: „Für Franz I. den neuerlichen Sieger über Frankreich.“

Dass bei den beiden Inschriften manche Buchstaben großgeschrieben wurden, ist kein Versehen. Vielmehr handelt es sich dabei um ein sogenanntes Chronogramm: Die Großbuchstaben stehen für römische Zahlen, die zusammengesetzt die Jahreszahlen 1816 und 1714 ergeben – letztere Jahreszahl ein Hinweis auf das Ende des Spanischen Erbfolgekriegs, bei dem Österreich ebenfalls gegen das Königreich Frankreich Krieg führte. Es zeigt sich hier übrigens eine zeitliche Ungenauigkeit des Berichts, den Kurat Saxer fünf Jahre nach den Ereignissen verfasst hatte. Er selbst präzisiert nämlich in seinen Ausführungen: „In diesem Jahr 1816 kam er [der Kaiser] neuerlich von Wien hierher ins Grenzland, um feierlich die Huldigung des Landes aufnehmen zu können. Da gab es grosse Freyschiessen, etc.

etc. und, um dem Lande eine Ehre an zu thun, liess der Kayser selbst sein prächtigen Galla Wagen von Wien kommen, um darin sein feyerlichen Einzug zu halten.“ Diese triumphale Feier, die sogenannte Erbhuldigung in Tirol, findet am 30. Mai 1816 in Innsbruck vor dem Landhaus statt. Franz I. reist einige Tage später ins Zillertal – die einst Salzburgerischen Gebiete östlich des Zillers waren nunmehr ein Teil Tirols und damit Österreichs – und dann Salzburg, das nun ebenfalls österreichisch geworden war, weiter. Die kurze Rast von 1815 bleibt deshalb der einzige Besuch von Kaiser Franz I. in Flirsch.

Sein jüngerer Bruder und Tirol-Liebhaber Erzherzog Johann muss den Erbhuldigungsfeierlichkeiten fernbleiben. Er, der im Zuge des Koalitionskrieges gegen Frankreich bereits einige Jahre zuvor durch das Stanzertal geeilt ist, um Vorbereitungen für die Landesverteidigung zu treffen, darf auf kaiserlichen Befehl Tirol seit 1813 nicht mehr betreten. Hintergrund ist, dass Johann 1812/13 durch den „Alpenbund“ einen Aufstand gegen Napoleon plant – allerdings ohne Wissen des Kaisers. Manche Alpenbündler träumen sogar von einem Tirol, das – losgelöst von Österreich – Teil eines freien Alpenstaates ist, mit Johann als dessen König. Die Ideen für diese Staatsutopie liefert übrigens Franz Michael Senn, der 1759 in Flirsch geboren wurde und 1813, sehr überraschend, in Wien stirbt – offiziell an Nervenfieber. Das kaiserliche Betretungsverbot gilt für Erzherzog Johann 20 Jahre lang, unmittelbar danach bereist der Erzherzog viele Orte und Täler Tirols und kommt 1835 (und da-



Bahnhof Flirsch kurz vor der Fertigstellung 1884.

mit just in jenem Jahr, in dem Kaiser Franz I. stirbt) auf seiner Reise nach Vorarlberg auch nach Flirsch. Es bleibt nicht sein letzter Besuch, auch 1845 und 1856 macht er beim Gasthof Post Halt und kehrt ein. Die Aufenthalte Johanns sind allesamt von kurzer Dauer und haben auch keinen offiziellen Charakter. Hierin unterscheidet sich die Ankunft von Erzherzog Karl Ludwig im Herbst 1855 grundlegend. Der Vater des späteren Thronfolgers Franz Ferdinand ist zum Statthalter von Tirol ernannt worden. Er will jedoch nicht in erster Linie das Land kennen lernen, sondern insbesondere die kaiserliche Macht vor Augen führen: Die letzte Erbhuldigung Tirols wurde für Kaiser Ferdinand I. 1838 in Innsbruck organisiert, sein Nachfolger Franz Josef I., der seit 1848 regiert, verzichtet auf das archaische Ritual. Dafür sollen seine Statthalter Präsenz zeigen und selbst die entlegenen sowie politisch und strategisch unbedeutenden Gemeinden besuchen – wenn auch nur während einer Durchreise. Für die Gemeinde Flirsch aber ist der Kurzaufenthalt des Erzherzog Statthalters prestigeträchtig – die Feierlichkeiten verlangen der Gemeindegasse satte 26 Gulden ab. Doch werden eben alle Kosten und Mühen im Vergleich zu den wenigen Minuten majestätischer

Pracht geringgeachtet. So ist es auch keine Frage, dass am 20. September 1884 die Gemeinde neuerlich eine Festlichkeit organisieren will: Schließlich hält der Hofzug mit Kaiser Franz Josef I. bei der Fahrt zur Eröffnung der Arlbergbahn im Flirscher Bahnhof.

Bereits Wochen zuvor werden zahlreiche Vorbereitungen getroffen, am Jubeltag schließlich schwarz-goldene Fahnen gehisst und der neue Bahnhof mit Blumen geschmückt. Als es endlich soweit ist, versammelt sich fast die ganze Bevölkerung am Bahnhof: Für ganze fünf Minuten erhebt sich seine Majestät vom Platz und verweilt in Flirsch. Zweifellos sind diese fünf Minuten sehr schön und freuen den Kaiser sehr, deshalb frohlocken die Innsbrucker Nachrichten demutsvoll: „Alle Stationen, welche der Hofzug passierte, waren mit Blumen und Fahnen dekoriert. Überall ertönten Hochrufe und die Klänge der Volkshymne längs der Bahn, und von den nahen Bergen wurden Pöllerschüsse gelöst. (...) Auch in Strengen und Flirsch, wo ein Aufenthalt von je fünf Minuten stattfand, beglückte Se. Majestät der Kaiser die ehrerbietig auf dem Bahnhöfe Erschienenen, darunter die Behörden, die Geistlichkeit, die Veteranen, Schützen, Lehrer



[und] die Schuljugend, durch huldvolle Allerhöchste Ansprachen. Der Jubel der Bevölkerung, sobald sie des geliebten Monarchen ansichtig wird, erneuert sich von Station zu Station. (...) In Flirsch, der letzten Station wo der Hofzug vor dem Tunnel hielt, wurden die Wagons beleuchtet. Um 11 Uhr 26 Uhr fuhr der Hofzug in den Tunnel ein. Es war ein feierlicher historischer denkwürdiger Moment, der durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers im Zuge noch seine ganz besondere Weihe erhielt (...)."

Dass der Kaiser per Bahn kommt, wird als besonders modern und fortschrittlich angesehen. In dieser Hinsicht mindestens ebenso aufregend ist deshalb die Durchfahrt von Erzherzog Eugen 1901. Eugen, der aufgrund seiner militärischen Laufbahn bei den Kaiserjägern innerhalb Tirols großes Ansehen genießt, ist einer der ersten Autobesitzer in Österreich-Ungarn. Sein Fahrzeug trägt deshalb auch das erste KFZ-Kennzeichen, das in Österreich ausgegeben wurde: A1. Am 14. Juni 1901 kommt er im Zuge einer Spritztour nach Vorarlberg durch Flirsch – Anlass genug, den Ort wiederum zu schmücken und zu dekorieren, wie die Innsbrucker Nachrichten neuerlich freudvoll berichten: „Heute nachmittags ½ 3 Uhr langte Erzherzog Eugen aus seiner Wagentour über den Arlberg in Flirsch an. Die Gemeinde selbst war durch die Munifizienz [Anm. Freigibigkeit] der Firma A. Draxls Söhne auf das herrlichste geschmückt. Es waren 18 Flaggenmasten nebst den „Willkommen-“ und „Wiedersehens-Triumpfbögen“ aufgestellt, außerdem waren sämtliche Bür-

gerhäuser festlich geschmückt. Laute Böllerschüsse verkündeten um ½ 3 Uhr vom Berge die Ankunft Sr. kais. Hoheit. Beim ersten Triumphbogen hieß Herr Josef Draxl im Namen der ganzen Gemeinde Se. kais. Hoheit herzlich willkommen. Derselbe stellte sodann Sr. Hochwürden Pfarrer Martin Fuchs, hochw. Herrn Cooperator Alois Menel, Herrn Lehrer Franz Geiger, den ganzen Gemeindeausschuss und den Direktor der Firma Draxls Söhne, Herrn Max Lindner vor. Der Erzherzog nahm dann den Rapport der hiesigen ausgerückten Schützenkompanie, sowie auch der Feuerwehr, welche beide mit Musik ausgerückt waren, entgegen, worauf Seiner kais. Hoheit einige Kinder Blumensträuße unter geeigneten Ansprachen überreichten. Se. kais. Hoheit besichtigte, nachdem die Defilierung sämtlicher Vereine stattgefunden hatte, die hiesige Pfarrkirche und hatten dem Herrn Pfarrer gegenüber die herrliche Ausstattung derselben nur Worte der Anerkennung. Vollstes Lob vonseiten Sr. kais. Hoheit ertete auch unser Schießstand. (...)“ Nach 30 Minuten darf der Erzherzog, der das ganze Brimborium geduldige ertrug, seine Fahrt fortsetzen.

Von all diesen Ereignissen sind nur wenige schriftliche Zeugnisse erhalten. Gleichwohl Fotos seit den 1880er Jahren selbst am Land üblich sind, sind bislang (obwohl zweifellos angefertigt) leider auch keine Fotografien von den Ereignissen bekannt. Allerdings hat sich ein Schnappschuss erhalten, der vermutlich 1934 im Zuge der 50-Jahr-Feier der Eröffnung der Arlbergbahn und der Durchfahrt des damaligen austrofaschistischen Verkehrsministers Friedrich Stockinger gemacht wurde. Auch bei diesem Ereignis bemühte sich die Gemeinde, den Bahnhof festlich zu schmücken. Angeführt von Bürgermeister Franz Geiger und Heimwehrführer Karl Falch erschien der Bahnhofsvorstand, der gesamte Gemeinderat, der Lehrer mit den Schulkindern, die Schützenkompanie und die Musikkapelle sowie zahlreiche weitere Gemeindebewohner. Wie lange sich der Minister in Flirsch aufhielt, ist übrigens nicht überliefert. So führte zwar auch dieser Besuch zu einer großen Aufregung, diese legte sich aber nach wenigen Minuten wieder damit schließlich alle so weitermachen konnten, wie zuvor.



Geschmückter Bahnhof Flirsch: Durchfahrt des Ministers bei der 50-Jahrfeier der Eröffnung der Arlbergbahn, 1934.

© Gemeindearchiv Flirsch

BILDER AUS VERGANGENER ZEIT

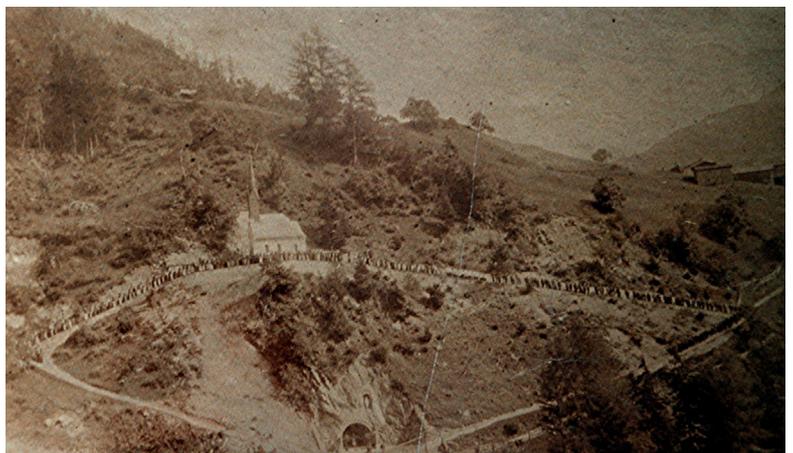
In dieser Rubrik sollen – durch dankenswerte Mithilfe von Chronist Rudolf Juen – Fotoschätze aus der Vergangenheit unserer Gemeinde gezeigt werden.

Dorfansicht von Flirsch
(ca. 1870)



Renovierungen der Kirche unter
Pfarrer Alois Netzer
(von 1904-1914)

Einweihung der Lourdeskapelle
(3. Juli 1898)



Jubilare im 2. Halbjahr 2024

70 Jahre:

23.11. Falch Barbara	Pardöll 6
29.11. Ehart Elisabeth	Flirsch 98
17.12. Neuhauser Angelika	Flirsch 84

80 Jahre:

08.07. Traxl Anna	Flirschberg 51
-------------------	----------------

85 Jahre:

16.09. Zangerl Brunhilde	Flirsch 168
21.10. Siegele Maria	Flirsch 107
19.12. Thurner Christa	Flirsch 203

90 Jahre:

01.08. Siess Herbert	Flirsch 189
----------------------	-------------

91 Jahre:

27.10. Tschol Franz	Flirsch 128 a
---------------------	---------------

93 Jahre:

17.07. Strolz Frieda	Flirsch 94
----------------------	------------

**Im Namen der Gemeinde
allen Jubilaren herzliche Glückwünsche.**

Hinweis: Veröffentlicht werden alle Geburten sowie alle Altersjubiläen im Alter von **70, 75, 80, 85, 90 und alle ab dem 90. Jahr** von jenen Personen, welche **schriftlich** durch Abgabe der Datenschutzerklärung einer Veröffentlichung ihrer Daten zugestimmt haben.

